

Sperrfrist: 22.11.2019, 10.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort.

## **Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler, bei der Jubiläumsfeier des Technologicampus Freyung am 22. November 2019 in Freyung**

2009 war ein schwieriges Jahr: Das Wort des Jahres war „Abwrackprämie“. Und Deutscher Meister wurde der VFL Wolfsburg. So konnte es nicht weitergehen! Der FC Bayern hat massiv investiert und seitdem eine goldene Ära geprägt. Und auch im Freistaat Bayern haben wir viel getan, damit wir heute so gut dastehen. Das beste Beispiel ist das Technologietransferzentrum Freyung! Mit der Unterstützung von Freistaat, Stadt, Landkreis und Partnern in der Region haben wir innerhalb eines Jahrzehnts etwas Großartiges geschaffen. Darauf können wir alle stolz sein!

Doch die TH Deggendorf ruht sich nicht auf ihren Erfolgen aus. Und das ist heute wichtiger denn je! Die bayerische Wirtschaft verlangt händeringend nach Fachkräften. Wir müssen für unsere jungen Menschen die optimalen Möglichkeiten schaffen, damit sie ein Studium erfolgreich durchlaufen können. Davon hängen der Wohlstand und die Zukunft Bayerns ab. Deshalb müssen wir auch weiterhin gut darauf achten, was unsere Wirtschaft braucht.

Unser Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat mit seiner Regierungserklärung vom 10. Oktober 2019 Forschung, Innovation und Technologie zu einem Schwerpunkt der Landespolitik gemacht. Ich freue mich darauf, die Hightech Agenda Bayern in den nächsten Jahren im engen Schulterschluss mit den Hochschulen zu gestalten. Wir wollen 1.000 zusätzliche Professuren und 10.000 neue Studienplätze in den Bereichen Informatik, Digitalisierung und Technik schaffen. Es freut mich ganz besonders, dass auch die TH Deggendorf Teil dieses Zukunftsprogramms sein wird – mit 1.000 neuen Studienplätzen für das Zentrum für Digitalisierungstechnologien. Für unsere HaWs und THs ist die Hightech Agenda Bayern das wuchtigste Forschungsprogramm der letzten 20 Jahre. Neben den materiellen Verbesserungen setzen wir auf eine zukunftsweisende Reform des Hochschulrechts: Oberstes Ziel ist dabei die moderne, unternehmerische, offene und internationale Hochschule der Zukunft.

Denn Die Welt wartet nicht auf uns. Wir müssen das inhaltliche Angebot unserer bayerischen Hochschulen auf die Bedürfnisse der Zukunft ausrichten. Sie kennen die Megathemen: Gesundheit und Pflege, Digitalisierung und Mobilität der Zukunft. Wir müssen heute investieren, um morgen erfolgreich zu bleiben. Die Welt ist im Wandel. In unseren Klassenzimmern, Hörsälen und Laboren entscheidet sich, ob Bayern in Zukunft noch so gut aufgestellt sein wird und ob wir in Zukunft noch so gut leben werden. Ich weiß, dass Sie hier an der TH Deggendorf diese Chance ergreifen, um die Region zu stärken und den Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften zu decken.

Unsere HaWs bieten attraktive Studienmöglichkeiten. Sie stellen das passende Studienangebot für die Herausforderungen bereit. Deshalb haben wir ein engmaschiges Netz über Bayern gespannt: Heute gibt es kaum einen Ort in Bayern, der weiter als 50 Kilometer von einer Hochschuleinrichtung entfernt ist. Das ist ein großer Erfolg! Das ist Politik für die Menschen, für unsere soziale Marktwirtschaft, für den sozialen Wohlstand in allen Regionen. Unsere HaWs sind kraftvolle Innovationsmotoren für die Region – gerade auch im ländlichen Raum. Sie an der TH Deggendorf sind Partner der Betriebe: Sie forschen dort, wo es die kleinen und mittleren Unternehmen ohne große Forschungsabteilungen benötigen. Sie bilden die Fachkräfte aus, die unsere Betriebe vor Ort benötigen. Sie tun das, was Bayern braucht! Sie reden nicht, Sie handeln!

Wissenschaftspolitik ist Wirtschafts- und Standortpolitik. Wir brauchen gerade am Industrie- und Produktionsstandort Bayern nicht nur die Grundlagenforscher. Wir brauchen auch diejenigen, die aus Ideen Produkte und Dienstleistungen machen – die es können im Hier und Jetzt und die unsere PS auf die Straße bringen. Mein Ziel ist es, das umfassende Know-how der bayerischen Hochschulen nutzbar zu machen – für Wirtschaftsunternehmen, für Kommunen und für die Gesellschaft als Ganzes. Beispielhaft dafür stehen die Technologietransferzentren: Kleine, hochinnovative Forschungseinheiten mit hoher volkswirtschaftlicher Rendite für die Region.

Wie erfolgreich man dabei sein kann, zeigen Sie hier in Freyung. Zusammen mit Teisnach wurde dieser Technologiecampus vor zehn Jahren als erstes TTZ in Bayern gegründet. Die TH Deggendorf war Vorreiter für ganz Bayern! Und Sie schaffen es, dass die Augen auch weiterhin auf Freyung gerichtet bleiben: Sie führen Projekte mit Partnern auf der ganzen Welt durch. Ihre Lösungen haben nicht nur einen theoretischen

Nutzen – sie werden von den Menschen hier gebraucht. Die Vision, die Sie hier verwirklicht haben, ist beispielhaft!

Der Aufbau der Region Bayerischer Wald zu einer Technologieregion ist eine Erfolgsgeschichte! Dabei steht die enge Zusammenarbeit von Industrie und Hochschule im Vordergrund. Diese Zusammenarbeit ist entscheidend für die zukünftige Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft. Forschungsergebnisse müssen in Produkte übertragen und hochqualifizierte Fachkräfte produktiv eingesetzt werden. Mein Ziel ist: Künftig wird es bei der Frage, wo in Bayern großes Entwicklungspotenzial ist, nicht mehr um Begriffe wie Stadt oder Region gehen. Es wird selbstverständlich sein, dass nur noch Qualität entscheidet, nicht mehr der Standort. Was Sie die letzten zehn Jahre in Freyung geleistet haben, macht mich sehr zuversichtlich, dass wir dieses Ziel erreichen werden. Wer Zukunft sehen will, muss nach Freyung kommen – zu uns nach Niederbayern!